

Vorsicht - Evolution!

Ein Ratgeber für Schüler und Christen

1. Gibt es eine Koexistenz zwischen Evolutionstheorie und biblischem Christentum?

Nein.

1. Mose 1, 1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.
Hebräer 11, 3 Durch Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, so dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.
Johannes 1, 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Nicht nur die Erschaffung, sondern auch der Fortbestand dieser Welt liegt in den Händen Gottes. Ihm allein gebührt dafür die Ehre und der Dank.

1. Mose 8, 22 Solange...

➡ Tipp: Wenn dieser Staat uns Religionsfreiheit gewährt, kann von uns unmöglich ein Glaube an die Evolutionstheorie verbindlich abverlangt werden.

2. Urknall

Zitat: Wenn die Urknallmaschine des europäischen Teilchenforschungszentrums CERN im Herbst 2007 angeschaltet wird, erwarten die Wissenschaftler nicht nur zahlreiche Antworten auf fundamentale Fragen der Physik, sie hoffen auch auf ein tieferes Verständnis des Universums. So ist bis heute rätselhaft, warum nach dem Urknall überhaupt Materie übrig geblieben ist, aus der im Laufe der Äonen Sterne, Planeten, Bäume und schließlich auch Menschen entstehen konnten. Denn bei der Geburt des Kosmos müssen zunächst Materie und Antimaterie zu gleichen Teilen erzeugt worden sein und hätten sich anschließend gegenseitig komplett wieder vernichten sollen. „Die Frage ist letztlich: Warum sind wir überhaupt da? Das ist völlig mysteriös“, sagt der Münchner Physikprofessor Siegfried Bethge, der am Atlas-Detektor für den LHC beteiligt ist. „Eigentlich dürfte es uns gar nicht geben.“

Wissenschaftsseite der Ostthüringer Zeitung vom 09.01.2007

Urknall, engl. big bang, ein überdichter Zustand, aus dem unser Weltall vor etwa 15 Mrd. Jahren hervorgegangen sein dürfte. Die damaligen Zustände können heute noch nicht exakt beschrieben werden.

Bertelsmannlexikothek 1994

➡ Tipp:

- a) Sammelt solche Zeitungsausschnitte/Veröffentlichungen.
- b) Achtet auf den Konjunktiv in den Texten.
- c) Lasst euch die Urknalltheorie von eurem Gegenüber erklären.
- d) Fragt ihn hinterher, ob er es verstanden hat, ob das bewiesen ist und wer es wie bewiesen hat.
- e) Es gibt außer der Bibel und der Urknalltheorie andere Theorien zur Entstehung des Universums.

3. Entstehung des Lebens

Die Bertelsmannlexikothek von 1994 argumentiert gegen die Schöpfung mit dem Hinweis darauf, dass die Menschheit bisher nur die Entstehung von Leben aus Leben beobachtet hat. Damit spricht sie sich aber doch eher gegen die Evolutionstheorie aus, denn die behauptet ja gerade, dass aus unbelebter Natur Leben entstanden ist. Wie das abgelaufen sein soll ist den Evolutionswissenschaftlern bis heute völlig unklar, was sie nicht hindert, es der Menschheit subtil zu suggerieren. Die es fest behaupten sind eher die Massenmedien als die Experten. Jedenfalls lässt sich feststellen, dass wir Kreationisten der Bertelsmannlexikothek zustimmen - Leben entsteht immer nur aus Leben - und zwar zuerst aus dem Leben - Jesus Christus.

➡ Tipp:

- a) Welchen Beweis, nicht schwaches Indiz, welchen Beweis gibt es für die Entstehung des Lebens aus unbelebter Natur?
- b) Wie oft fand eine Entstehung von Leben statt?
- c) Findet heute noch Entstehung von Leben aus unbelebter Natur statt, die Bedingungen dafür sind doch heute durch das Vorhandensein vielfältiger organischer Stoffe viel günstiger?

4. Entwicklung der Arten

Hierzu gibt es viele sich ändernde und teilweise widersprechende Theorien.

→ Tipp: Stellt tausend Fragen!

- a) Wie hieß der Fisch, der an Land ging und welches Amphibium wurde daraus?
- b) War die allmähliche Herausbildung einer Lunge bei einem Fisch lange bevor das Meer ausgetrocknet ist ein Entwicklungsnachteil gegenüber anderen Fischen, die besser an das Leben im Wasser angepasst waren?
- c) Welches Reptil war der Vorfahr und welcher Vogel der Nachfahre von Archaeopteryx?
- d) Gibt es mehr ausgebildete Arten oder mehr Übergangsformen unter den lebenden und fossilen Arten?
- e) Müsste es mehr ausgebildete oder mehr Übergangsformen geben?
- f) Wird man die fehlenden Übergangsformen in der fossilen Überlieferung noch finden?
- g) Wir beobachten, dass täglich 50 Arten von Lebewesen aussterben. Das macht im Jahr 18 250. In hundert Jahren über eine Million. Wie viele Arten sind seitdem neu entstanden?
- h) Welche Arten haben sich vor ihrem Aussterben in andere Arten umgewandelt? Und in welche?

5. Gab es Urmenschen, die mit Affen gemeinsame Vorfahren hatten?

Nein. Die ersten Menschen hießen Adam und Eva. Diese waren hochintelligent und kreativ. Adam war in der Lage alle Tiere zu benennen (1. Mose 2, 19 - 20). Das ist für den Christen klar, aber wie reagiere ich nun auf diese allgemein verbreitete Vorstellung des behaarten, affenähnlich aussehenden Wesens? Wenn ihr wollt - gar nicht. Vertraut eurem Gott, euren gläubigen Eltern und Pastoren. Auch auf der Darstellung des Phyletischen Museums in Jena ist kein gemeinsamer Vorfahr zu sehen.

➡ Tipp: Man könnte aber auch einige Fragen dazu stellen:

- a) Wie viele behaarte menschliche Fossilien wurden gefunden?
- b) Warum haben die Menschen, die nach allgemeiner Vorstellung auf einer urzeitlichen Entwicklungsstufe leben (Indianer Südamerikas, Pygmäen, Aborigines) eine glatte und keine behaarte Haut?
- c) Welchen Evolutionsvorteil brachte die Herausbildung des Gewissens?
- d) Ist das Gehirn der Aborigines weniger leistungsfähig als unseres?
- e) Wie hieß der gemeinsame Vorfahr von Affe und Mensch? Wer hat ihn wann entdeckt?

6. Waren die Menschen früher weniger intelligent?

Glaubten die Menschen früher an Wunder, weil ihnen das naturwissenschaftliche Wissen fehlte?

- *Die Juden wollten nun von ihm nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden sei... Joh 9, 18*
- *Als sie aber von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, die anderen aber sagten: „Wir wollen dich hierüber später noch einmal hören.“ Apg 17, 32*
- *Da gerieten sie allesamt in Staunen... Mk 1, 27*

War die Angst Martin Luthers vor der Hölle und dem Zorn Gottes eine Folge des mittelalterlichen Denkens, das ihn prägte?

- *Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis... Sprüche 1, 7*

Die Apostel lebten vor 2000 Jahren, können sie heute noch unsere Lehrer sein oder brauchen wir Theologen unserer Zeit, die uns dem aktuellen Wissenstand und der fortschreitenden Erkenntnis gemäß Lehren?

- *Was ihr von Anfang an gehört habt, das muss dauernd in euch bleiben. Wenn das, was ihr von Anfang an gehört habt, in euch bleibt, so werdet auch ihr im Sohn und im Vater bleiben, und das ist eben die Verheißung, die er uns gegeben hat; das ewige Leben. 1. Joh 2, 24 - 25*

Wir bestreiten nicht, dass das Wissen der Menschheit insgesamt angewachsen ist, so weit, dass die nicht gleichzeitig mit wachsende Evolution des Gehirns versagt und als Resultat des Ganzen kein Mensch mehr auch nur annähernd eine Ahnung hat, was die Menschheit insgesamt weiß. Dabei profitiert die Menschheit aber nicht von vergangenen dümmere Generationen.

7. Sind wir Kinder klüger als unsere Eltern und Großeltern?

Wie sehr wir das glauben wurde mir in der 11. Klasse bewusst, als mich mein Großonkel bat, doch mal meinen Mathematikhefter mitzubringen, er wolle ihn sich mal anschauen. Ich war zunächst etwas amüsiert. Was sollte dieser fast 90jährige alte Opa schon von Differential- und Integralrechnung und komplexen Zahlen verstehen? Höflich wie ich war brachte ich den Hefter eine Woche später bei meinem nächsten Besuch mit. Es wurmte mich einigermaßen, dass er alles einwandfrei verstand und sogar einen Fehler fand. Aber schließlich hatte er ja mal vor grauer Vorzeit studiert. Doch dann behauptete er: „Das habt ihr erst in der 11. Das hatten wir in der 10. und teilweise schon in der 9. Klasse.“. Ich war sehr erbost und tief beleidigt über diese Aussage. Es wurmte mich ungemein, dass ein Mensch, in dessen Jugend es kein Fernsehen, keine Transatlantikflüge, keine Weltraumfahrt und keine Kernkraftwerke gab, so etwas behauptete. Heute bin ich ein Fossil, in dessen Jugend es kein Video, DVD, Handy, Computer, MP3, Space Shuttle u.v.a. gab.

Es ist zu befürchten, dass durch Beeinflussung durch unsere Umwelt evolutionistische Einflüsse in unser Denken eindringen, obwohl wir das nicht wollen. Dies hätte dann auch Einflüsse auf unsere Theologie und die Beurteilung der Kirchengeschichte.

➡ Tipp: Seid wachsam!

Bitte denkt auch mal darüber nach, ob sich evolutionistische Denkweisen in eure Köpfe eingeschlichen haben, zu folgenden Themen. Übrigens finden sich auch in meinem Vortrag bereits eine evolutionistische Formulierung, die bei näherer Betrachtung bedenklich ist. Denkt auch mal darüber nach, was konsequent zu Ende gedachte Evolution für diese Themenbereiche bedeuten würde.

8. **Verhältnis zwischen Frau und Mann**
9. **Kohle**
10. **Erdöl**
11. **Erdalter**
12. **Dinosaurier**
13. **Rassismus**
14. **Artenschutz**
15. **Fortpflanzung/Erhaltung der Art**
16. **Krieg**
17. **Bedeutung von Tod**

18. Biogenetisches Grundgesetz

Formuliert von Ernst Haeckel aus Jena.

Es wurde inzwischen zur Grundregel herabgestuft.

Im englischsprachigen Raum heißt es Rekapitulationstheorie, ist also nur eine Theorie.

Was wird ausgesagt?

„... Regel über entwicklungsgeschichtliche Gesetzmäßigkeiten. Die b. G. besagt, dass die Einzelentwicklung eine Wiederholung der Stammesentwicklung ist. Danach wiederholt sich ... und beim menschlichen Embryo, der vor der Geburt ein dichtes Haarkleid, einen Schwanz und Greiffüße, sowie für eine kurze Entwicklungsperiode Kiemenspalten angelegt hat, die des Menschen, der mit den Wirbeltieren gemeinsame Vorfahren hat. Auch psychische Eigenschaften sind nach der b. G. zu erklären. Die Gültigkeit der b. G. ist begrenzt. Die stammesgeschichtlichen Veränderungen werden ... weder vollständig, noch immer in ihrer ursprünglichen Reihenfolge wiederholt.“
Bertelsmannlexikothek 1994

Nach Haeckel gibt es Phasen, in denen der menschliche Embryo Merkmale aufweist, die von seinen „Vorfahren“ aus dem Tierreich bekannt sind. Dazu gehören: Kiemen, ein Schwanz, Schwimmhäute, Fell und ein Dottersack.

Das stimmt nicht.

Außerdem fertigte er Zeichnungen von Embryonen von Menschen und vielen Tierarten an, die am Anfang alle gleich aussahen.

Entweder, er konnte nicht gut zeichnen, oder die Zeichnungen sind absichtlich gefälscht.